

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

215 (10.5.1919) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitens größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion
Telef. Nr. 303

Glacium und Berlin von
Herrn...
Verantwortl. für allgem. Politik u.
Redaktion: Herr...
H. Bolderauer, für den Anzeiger:
H. Bolderauer, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung: Berlin 10.

Anzeigen: Die einseitige Grund-
stücke...
Anzeigen auf 1. Stelle...
für Platzverdrängen und Tag der
Annahme kann keine Gewähr über-
nommen werden.

Bei Abrechnungen...
der Abrechnung...
auf...
auf...

Werbung-Preise:
Anzeige in der 1. Spalte...
Anzeige in der 2. Spalte...
Anzeige in der 3. Spalte...
Anzeige in der 4. Spalte...
Anzeige in der 5. Spalte...
Anzeige in der 6. Spalte...
Anzeige in der 7. Spalte...
Anzeige in der 8. Spalte...
Anzeige in der 9. Spalte...
Anzeige in der 10. Spalte...

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Nr. 215. Karlsruhe, Samstag den 10. Mai 1919. 35. Jahrgang

Un das badische Volk!

Die Bedingungen, unter welchen die verbündeten Feinde dem deutschen Volk den Frieden anbieten, sind nunmehr bekannt gegeben. Die schlimmsten Befürchtungen sind dadurch überwunden worden. Keinem Volk der Erde hat je eine Vergewaltigung gedroht, wie sie die Friedensbedingungen darstellen.
Nichts wird unversucht gelassen werden, eine Milderung der harten Bedingungen zu erreichen. Noch aber ist nicht abzusehen, ob es gelingen wird, dem harten Sinn der Feinde Zusicherungen abzurufen. Wir geben aber die Hoffnung nicht auf, daß Vernunft und Menschlichkeit bei den Gegnern noch zum Durchbruch kommen.
Das deutsche Volk wird sich in dieser Schicksalsstunde geschlossen hinter die Reichsregierung stellen. Das Staatsministerium hat das Vertrauen, daß auch das Volk Badens die Würde bewahren wird, mit der die Entscheidung in dieser Lebensfrage der Nation getroffen werden muß.
Wenn es nicht gelingen sollte, den Friedensbedingungen eine Gestalt zu geben, die dem deutschen Volk das Weiterleben als Volk möglich macht, dann werden wir vor die ernste Frage gestellt werden, ob wir uns den Feinden beugen müssen oder ob sich einmütig dieser Friedensschluß zurückgewiesen werden muß.
Die weitere Bezeichnung von Kehl durch die Franzosen ist uns Badenern unerträglich. Dem wirtschaftlichen Leben unseres Landes würde dadurch ein tödlicher Stoß versetzt. Wir erheben lauten Widerspruch gegen diesen Vorschlag auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker.
Das badische Volk ruft wie aus durch Ernst und Würde zu zeigen, daß es sich der Schwere der Lage bewußt ist, und der Reichsregierung das Vertrauen zu bewahren, daß sie dem deutschen Volk nur die Entscheidung vorschlagen wird, die vor der Geschichte wird verantwortet werden können.
Karlsruhe, den 9. Mai 1919.

Das badische Staatsministerium:
Geoff. Staatspräsident,
Dietrich, Engler, Dr. Haas, Hummel, Köhler, Marum, Kemme, Küdert, Trunt, Weichaupt, Wittenmann, Dr. Wirth.

Mit feierlich-ernsten Worten tritt das aus dem Vertrauen des Volkes hervorgegangene badische Staatsministerium vor Land und Volk von Baden hin. Nie war eine Zeit schicksalsschwerer für unsere Heimat, nie erfüllt von größerer Tragik für das ganze deutsche Reich, als diese, die durchgeht ist von dem Radegedühl unserer Feinde gegen das wie in Fieberglühern eines Sterbenden liegende Deutschland. „Wehe dem Besiegten!“, der juchende Ruf alter, wilder Zeiten geht durch die Welt unserer Gegner, die mit dem Chlodenhammer der Friedensbedingungen alles, was deutsch ist, denkt und fühlt, für immer zerhackt zu werfen. Die Stunde ist da, wo auch der letzte Arbeiter, der weltjenseitige Gelehrte, wo die Angehörigen aller Stände und Berufe, die Mitglieder aller Parteien in deutschen Ländern einsehen müssen, daß es ihre eigenste, persönliche Sache ist, um die es sich jetzt handelt. Das Eigentum u. Entkommen, die geringste Arbeitskraft eines Jeden wird nach diesen Friedensbedingungen nur noch den feindlichen Völkern zur Verfügung gemacht, bis in entlegene Zeiten. Unsicher wird Leben und Zukunft jedes Einzelnen sein mit der Unsicherheit der Existenz unseres Staatsganzen unter dem fürchterlichen Zertrümmern der alliierten Mächte.
Große territoriale Abtretungen sollen den heiligen Boden des deutschen Vaterlandes spalten und auseinanderreißen, sollen uns zur Ohnmacht zerkleinern und verderben, wenn viele Millionen treuer deutscher Volksgenossen und altes, deutsches Kulturgebiet mit seinen wirtschaftlichen Notwendigkeiten für uns fortan unter fremde Staatszugehörigkeit gezwungen werden. Unser Handel soll für die Zukunft vernichtet, unsere Finanzen den Feinden dienstbar gemacht werden. Und darüber hinaus erheben sich weitere Forderungen, die wir fast mit dem fürchterlichen Stöhnen des Unbegreiflichen vernehmen, wenn wir, die wir selbst Mangel leiden an allem Nötigsten, nun noch ungeheure Viehherden und Herdebefände, Maschinen und Material aller Art „zur Wiedergutmachung“ hergeben sollen. Und immer noch neue, schwere Bedingungen scheitert der schmerzliche Abgrund von feindlicher Raschheit gegen uns auszuweiten zu wollen.
Da ist die Stunde gekommen, wo wir unsere Herzen fest in klarer Einsicht zu tun, was notwendig wird. Gelingt uns unserer Friedensdelegation in Versailles, durch ihre vollzogene Gegenwehr die Feinde im letzten Augenblick zu einer Milderung ihrer entsetzlichen Forderungen bis zu einem Maß zu bringen, das für uns eben noch zum Leben und Wohlbefinden erträglich ist und uns einen Wiederaufbau des zerschmetterten Reichsbajens ermöglicht, so werden wir uns den Bedingungen beugen müssen, so hart sie auch sein mögen. Aber es gibt eine Grenze, wo diese Möglichkeit aufhört, wo nur noch die Frage sein kann: wie soll sich das Sterben des großen deutschen Volkes, der Untergang des einst so hochgenutten Reiches dem ureigensten Willen, der vielleicht doch noch so stark ist, das Beste für uns zu retten? Dann aber ist die Antwort nicht länger. Und sie wird um so eher gegeben sein, als hier die einzige Möglichkeit vorhanden liegt, unserem Volkstum eine

neue, ob auch ganz anders geartete Zukunft zu retten, als wir alle je es uns träumen können.

Gleich der Reichsregierung wendet sich in solcher Stunde der Entscheidung auch das badische Staatsministerium an das Volk. Es braucht sein Vertrauen und es braucht seine Kraft und seine Selbstbestimmung und tiefste Einsicht. Würdig erklingen die Worte der Kundgebung, die dem weiteren Raub unserer lieben Stadt Kehl entgegentritt und seit die Zuerst, die in die Haltung des gesamten badischen Volkes gesetzt wird. Wir in Baden, als zukünftiges nächstes Grenzland der rachegeigeren Feinde, sind ihnen auch jener am ersten ausgeliefert schütlos und hilflos, wenn dieser Friedensvertrag rechts wird. Schon jetzt sehen wir neben der Artillerie, die außer der Fortbesetzung des Kehler Gebiets die Fortbesetzung der Rheinbrücken von Maxau und Mannheim enthalten, mit großer Sorge noch weiteren unerträglichen Bedingungen in dem „Friedensinstrument“ entgegen, unter denen Handel und Wandel bei uns schwer getroffen werden müssen.
So gilt heute nur eins: Vergessen und von uns weisen, was uns irgendwie noch trennen mag an politischen, konfessionellen und beruflichen Gegenständen und Forderungen. Die Zeit ist gemäht und ernst und kann nicht mehr Rücksicht nehmen auf die Wünsche des Einzelnen. Nur das Gesamtwohl gilt es, das uns alle umgreift, nur ein festes Zusammenstehen und Zusammenhalten aller in der höchsten vaterländischen Not. Damit allein können wir auch die Stellung der Landes- und Reichs-Regierung gegenüber den Forderungen der Feinde festigen und kräftigen. Wie ein Mann geht schart stehen wir darum hinter der Regierung in unerschütterlichem Vertrauen, daß sie des Volkes Not und Sorge als eigene Not und Sorge empfindet und danach handelt, wie sie handelt muß.
Es lebe Baden, es lebe Deutschland!

Deutschland und der Friedensvertrag.
Von der Reichsregierung.
D. Berlin, 9. Mai. (Privat.) Ueber die Stellung zu den Friedensbedingungen herrscht zwischen der Reichsregierung und der preussischen Regierung völlige Uebereinstimmung. Es finden täglich Besprechungen des Reichsministeriums statt, an denen auch Vertreter der preussischen Staatsregierung teilnehmen. Außerdem werden zur Beratung der besonders Preußen naheliegenden Fragen preussische Kommissare hinzugezogen. Gemeinsam mit der preussischen Regierung arbeitet die Reichsregierung an einem Gegenterwurf, der die 14 Wilsonschen Punkte und die Lansingische Erklärung vom 6. November zur Grundlage hat. Die Verbindung mit unseren Friedensdelegationen in Versailles wird durch Kurriere ausgedehnt erhalten. Es ist ferner beabsichtigt, im ganzen deutschen Reich eine große Agitation zu entfalten. Alle Wahrheitsliebe nach, werden auch Minister in öffentlichen Versammlungen sprechen.
D. Berlin, 9. Mai. Von jugendlicher Seite wird mitgeteilt: Seit Bekanntwerden der feindlichen Friedensbedingungen gehen beim Reichspräsidenten und beim Reichsministerpräsidenten zahllose Telegramme aus allen Teilen der Reichsverwaltung ein. Alle Proteste gegen die uns zugewandte Vergewaltigung enthalten. Alle Kräfte der Hoffnung zum Ausdruck, daß die Reichsregierung seinen Frieden annehmen werde, der den uns vorliegenden Bedingungen irgendwies entgegenstehe.
Der Reichspräsident und die Reichsregierung sind außerstande, auch nur einen Teil dieser Kundgebungen zu beantworten. Keine wird ungehört verhallen. Der Reichsregierung sind sie eine willkommene Stütze für ihre mit allen Kräften geforderten Bemühungen, von einem Gewaltfrieden zu einem Verhandlungsfrieden zu gelangen.
D. Berlin, 9. Mai. (Privat.) Zu der Meldung eines Berliner Morgenblattes, wonach eine Erweiterung des Kabinetts durch Übernahme der Deutschen Volkspartei angestrebt werde, wird unserem Korrespondenten von zuverlässiger Seite mitgeteilt, daß diese Nachricht den Tatsachen nicht entspricht. Die Reichsregierung hat mit dem Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei Dr. Stresemann nicht verhandelt. Auch aus Kreisen der Deutschen Volkspartei wird uns mitgeteilt, daß Herr Dr. Stresemann nicht über seinen Eintritt in das Kabinett mit der Reichsregierung verhandelt habe.

Die Reichsregierung an die Marine.
tn. Kiel, 9. Mai. (Privat.) Vom Reichsministerium ist ein Telegramm an das Stationskommando gerichtet worden, in dem es heißt: „Die feindlichen Forderungen werden von der Regierung geprüft. Sie hoffen auf Verhandlungen, um die bis jetzt unerfüllbaren Bedingungen abzumildern. Aufgabe aller Angehörigen der Marine ist die, in diesen Tagen vaterländischer Not und Gefahr durch ernste Pflichterfüllung der Regierung die erste Grundlage für die Führung der Verhandlungen zu gewährleisten.“
Die Arbeit der deutschen Friedensdelegation.
D. Berlin, 9. Mai. Gestern Abend fand unter dem Vorsitz des Reichsministers Grafen Brodorski-Rangau eine Sitzung der gesamten deutschen Friedensdelegation einschließlich der Kommissare und Sachverständigen statt. Die Sitzung dauerte von 9 Uhr abends bis Mitternacht. Eine große Anzahl Redner äußerte sich zu den einzelnen Abschnitten des Entwurfs und zur Formulierung der Gegenvorschläge, zu denen der Entwurf Anlaß gibt. Es wurden 5 Arbeitskommissionen gebildet, eine politische, eine wirtschaftliche, eine finanzielle, eine soziale und eine rechtspolitische Kommission. Die Auffassung geht übereinstimmend dahin, daß der Entwurf in der vorliegenden Fassung unannehmbar ist.
tn. Berlin, 9. Mai. (Privat.) Die Mitglieder der deutschen Delegation in Versailles, Kommandant Heinrichs und General von Seeck, haben die Absicht, nach Berlin zurückzukehren, um durch Besprechungen mit den zuständigen Ministern die Antwort auf den Friedensentwurf der Entente vorzubereiten. Graf Brodorski-Rangau und die übrigen Delegierten dagegen bleiben in Versailles.

Zwei Noten Brodorski-Rangau.

Paris, 10. Mai. Der erste Delegierte der deutschen Friedensdelegation, Reichsminister des Auswärtigen Graf Brodorski-Rangau hat gestern Abend folgende Note an den Präsidenten der Friedenskonferenz, Herrn Clemenceau, gerichtet: Versailles, d. 9. 5. 19.

„Herr Präsident! Die deutsche Friedensdelegation hat die erste Durchsicht der überreichten Friedensbedingungen vollendet. Sie hat erkennen müssen, daß in den entscheidenden Punkten die vereinbarte Basis des Rechtsfriedens verlassen ist. Sie war nicht darauf vorbereitet, daß die ausdrücklich dem deutschen Volk und der ganzen Menschheit gegebene Zusage auf diese Weise illusorisch gemacht wird.“
„Der Vertragsentwurf enthält Forderungen, die für kein Volk erträglich sind. Vieles ist außerdem nach Ansicht unserer Sachverständigen unerfüllbar. Die deutsche Friedensdelegation wird den Nachweis im Einzelnen erbringen und den alliierten und assoziierten Regierungen ihre Bemerkungen und ihr Material fortlaufend zugehen lassen.“

Genehmigen Sie Herr Präsident den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung, (gez.) Graf Brodorski-Rangau.“
Versailles, den 9. Mai 1919.

„Herr Präsident! Die deutsche Delegation behält sich vor, zu der Frage des Völkerbundes Stellung zu nehmen, indem sie ein deutsches Programm überreicht, das ihrer Meinung nach zum Problem des Völkerbundes wesentliche Ansichten enthält. Die deutsche Friedensdelegation behält sich vor, sich noch eingehend zum Entwurf der alliierten und assoziierten Regierungen zu äußern. Sie macht jedoch schon heute auf den Widerspruch aufmerksam, der darin liegt, daß Deutschland zwar das Statut des Völkerbundes als einen Bestandteil des uns überreichten Vertragsentwurfs unterzeichnet hat, sich aber nicht unter den Staaten befindet, die zum Eintritt in den Völkerbund eingeladen sind. Die deutsche Delegation stellt die Anfrage, ob und gegebenenfalls unter welchen Umständen eine solche Einladung beabsichtigt ist.“
Genehmigen Sie, Herr Präsident, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung, (gez.) Graf Brodorski-Rangau.“
(Das in der zweiten Note erwähnte Programm ist der feineren Zeit in der deutschen Presse veröffentlichte Entwurf eines Völkerbundsvertrages. D. Red.)

Die Friedensbedingungen.

D. Versailles, 9. Mai. (Privat.) Die genaue Prüfung des Friedensvertrages bestätigt, das bereits feststellte Urteil, daß die Bedingungen die Bezeichnung eines „Friedensvertrages“ nicht verdienen und vollkommen und grundsätzlich einseitig aufgebaut sind. Der Vertrag gleich dem französischen mit dem englischen Text ergibt deutlich, daß die Bearbeitung der Rechtefragen von englischer Seite erfolgte. Die einzigen humanen Bestimmungen sind die über die Auslieferung der Kriegsgefangenen und Internierten ohne Gegenleistung bei Abbruch des Friedens. Aber selbst diese Lösung der Frage wird kaum bis dahin ausgedehnt werden können und es ist anzunehmen, falls ein Gendarmenaustausch möglich ist, daß vor allem die sofortige Befreiung der Gefangenen verlangt wird.
D. Versailles, 9. Mai. (Privat.) Die genauere Prüfung der Bedingungen ergibt sich, daß im großen Ganzen besonders auch die Bestimmungen finanzieller Art durchaus nicht klar gelegt sind, und die Bedingungen, die Deutschland in jeder Hinsicht dem Verbanne und Auslieferung abweichend wird der Friedensentwurf als der schlimmste Vertragsentwurf bezeichnet werden können, der jemals ausgearbeitet wurde.
D. Versailles, 9. Mai. (Privat.) Einzelne Punkte wie die Internationalisierung von Elbe, Oder, Memel, Danau und allen ihren Nebenflüssen und das Recht, die Kanäle zu kontrollieren und den Bau von neuen zu verlangen, sind so unübersehbar in ihren Forderungen, daß jede Stellungnahme erschwert wird.
D. Rotterdam, 9. Mai. (Privat.) Aus London wird gemeldet: Frankreich wird 60 Prozent der von Deutschland zu entrichtenden Kriegsschadigungen erhalten.

Die Nationalversammlung.

tn. Berlin, 9. Mai. Die nächste Vollversammlung der verfassunggebenden Nationalversammlung findet am Montag, den 12. Mai, nachmittags 3 Uhr, in der Aula der Universität statt.
Der Entzückungsturm im baltischen Osten.
tn. Berlin, 10. Mai. Der Entzückungsturm über die vorgelegten Friedensbedingungen nimmt in ganz Deutschland von Stunde zu Stunde zu. Der Danziger Magistrat beschloß die Ablehnung einer Abordnung.

In Ostpreußen herrscht stark Erregung. Es gehen von sehr vielen Orten Protestkundgebungen ein, vor allem, laut „Berl. Tagebl.“, von solchen an der Grenze, die sich entschlossen gegen die Angliederung von Polen aussprechen.
„Es ist gewiß schwer“, schreibt die „Berl. Morgenpost“, „unter den vielen araufamen Forderungen der Feinde, die auf eine Zerstückelung Deutschlands abzielen, eine Rangordnung anzufertigen, aber man wird kaum jeht geben, wenn man die geforderte Grenzverschiebung im Osten als im tiefsten ins Herz treffend bezeichnen und wenn man unter den baltischen Gebieten, deren man sich berauben will, Ostpreußen als das für unsere Lebensfähigkeit wichtigste bezeichnen.“
tn. Danzig, 10. Mai. (Bin.) Eine zwölfköpfige Abordnung der Stadt Danzig, geführt vom Oberbürgermeister Sahm reist heute nach Berlin, um die Interessen Danzigs bei der Reichsregierung zu vertreten.
tn. Danzig, 10. Mai. (Privat.) In Westpreußen sind für kommenden Sonntag mehr als 500 Volkshauptversammlungen einberufen, die gegen eine Aufteilung westpreussischer Gebiete an den Polenstaat protestieren wollen. Am preussischen Staatsministerium und bei der Regierung lagen bis gestern Abend bereits mehrere tausend Proteste aus den gefährdeten Landesgebieten vor.

Kundgebung des Freistaates Oldenburg.

tn. Oldenburg, 9. Mai. Die verfassunggebende Versammlung nahm heute einstimmig folgende von der Regierung eingebrachte Erklärung zu den Friedensbedingungen an: „Regierung und verfassunggebende Landesversammlung des Freistaates Oldenburg sind erschüttert und empört über die Friedensbedingungen, die ein rachsüchtiger Feind uns auferlegen will und die Deutschlands Knechtung und dauernde Ohnmacht ergeben. Sie erheben auf das schärfste Einspruch gegen den angebotenen Vernichtungsfrieden.“
Der Einbruch in der Pfalz und im Rheinland.
tn. Berlin, 10. Mai. Aus Speyer erheben sich scharfe Proteste. Auf die Bevölkerung im Rheingebiet haben, der „Vollst.“ zufolge,

die Friedensbedingungen niederschmetternd gewirkt. Man sei eilig in dem Willen, in Zukunft, bringe sie was sie wolle, tren zum Reiche zu stehen.

Don unseren Bundesgenossen.

Deutsch-Österreichs Festhalten am Anschluß. Sch. Wien, 10. Mai. (Privat.) Die Staatsregierung Österreichs hielt gestern eine mehrstündige Sitzung ab, die sich mit der von der Entente mit Deutschland im Friedensvertrag ausgesprochenen politischen Unabhängigkeit Österreichs befaßte.

Das Schicksal der Türkei.

Genf, 10. Mai. (Privat.) „Berl. Tagebl.“ Wie aus London gemeldet wird, ist die türkische Regierung eingeladen worden, ihre Friedensbedingungen zu erneuern und nach Paris zu entsenden, da der Rat der Vier die Richtlinien für einen Frieden schon vor längerer Zeit aufgestellt habe.

Zur Haltung der Alliierten.

Die Entente will hartnäckig bleiben.

Sch. Rotterdam, 10. Mai. (Priv.) „Courant“ meldet aus Paris: Nichts sprach am Donnerstag im Kammerauschuß und schließlich die Rede des Ministerpräsidenten über den Friedensvertrag für die nächste Woche an.

Sch. Zürich, 10. Mai. (Privat.) „Corriere della Sera“ meldet aus Rom: Hier werden Informationen an die Presse abgegeben, wonach über die Festschreibung der deutschen Grenzen in keinem Falle verhandelt werden soll.

Paris, 10. Mai. In dem Kreise der Konferenz glaubt man allgemein, daß die deutschen Vertreter Vorschläge überreichen werden und auf den Präliminarfriedensvertrag mit einem völlig neuen Gegenantrag antworten werden.

Hamburg, 9. Mai. Am Dienstag der englischen Kriegsschiffe haben die Engländer am Donnerstag, nachdem die Friedensbedingungen bekannt wurden, ihre Sicherheitsposten ver mehrt und schon in aller Frühe mehrere Maschinengewehre aufgestellt.

Die Blockade. D. Versailles, 9. Mai. (Privat.) Die Blockade-Kommission der Entente wurde beauftragt, für den Fall, daß die deutsche Delegation die Unterzeichnung des Friedensvertrages verweigern sollte, Maßnahmen für eine vollkommene Isolierung Deutschlands auszuarbeiten.

Mitteilung in Italien. U. Lugano, 10. Mai. (Priv.) Die italienischen Blätter verurteilen einmütig die Deutschland auferlegten Bedingungen. Der amerikanische Senat billigt die Bedingungen.

Will Wilson helfen? Berlin, 10. Mai. Bei der Tagung der brandenburgischen Provinzialstände machte laut „Berliner Lokal-Anzeiger“, Dr. Spieders die nachstehende interessante Mitteilung.

Die Wirkung an der amerikanischen Börse. Sch. Genf, 10. Mai. (Privat.) „Berl. Journal“ meldet aus New York: Nach der Veröffentlichung des Friedensvertrages mit Deutschland sind die Notierungen der Kriegswerte an der New Yorker Börse sprunghaft bis zu 70 Prozent gestiegen.

Die Stellungnahme des Auslands. Ablehnende Haltung der holländischen Presse. W. Haag, 9. Mai. „Het Vaderland“ schreibt: „Deutschland hat den Krieg verloren und Präsident Wilson den Frieden. Clemenceau hat von einer Abrechnung gesprochen.“

Der dritte Teil befaßt sich mit der Organisation der Arbeit. Eine ständige Organisation zur Verwirklichung von besseren Lebensbedingungen der Arbeiterklasse wird getroffen.

Entzückung der schwedischen Presse. W. Stockholm, 9. Mai. Der Friedensvertrag der Entente mit Deutschland erregt in der ganzen schwedischen Presse ein ungeheures Aufsehen und einmütige Entzückung.

Mahnahmen im Osten und führt dabei aus, daß nach den Grund sätzen des Selbstbestimmungsrechtes Danzig unzulässig das Recht habe, eine deutsche Stadt zu bleiben.

Dänemarks sozialdemokratische Presse. W. Kopenhagen, 9. Mai. „Sozialdemokraten“ erkl ären den Entwurf des Friedensvertrages für furchtbar hart.

Die baltische Regierungspresse be rüchtigt anlässlich der Entscheidung der Friedenskonferenz einen anscheinend insipidieren Artikel, in dem es heißt: Die Entscheidung der Friedenskonferenz bezüglich der Abtretung von Schlesiens hat hier großes Erstaunen hervorgerufen.

Befriedigung der Tschechen. W. Prag, 9. Mai. (Wiener Corr.-B.) Alle tschechischen Blätter sind von dem Inhalt des Friedensvertrages sehr befreidigt.

Protest französischer Sozialistenblätter. W. Versailles, 9. Mai. (Privat.) Die sozialistischen Blätter protestieren heftig gegen die Friedensbedingungen.

Amerikanische Selbstgerechtigkeit. W. Amsterdam, 9. Mai. (Privat.) Neuder meldet aus New York: Die New Yorker Morgenblätter erklären einmütig, daß der Friedensvertrag das deutsche Volk machtlos mache.

Telegraph zufolge melden die „Times“ aus Ottawa (Kanada), daß bei der Verkündung der Friedensbedingungen im Parlament von Kanada die Bestimmungen über die Rückgabe Glas-Vorkriegsstände, die Verabreichung der deutschen Streitkräfte und die Auslieferung des früheren deutschen Kaisers langanhaltenden Beifall hervorgeföhrt hätte.

Der 14. Teil der Friedensbedin gungen enthält die Bestimmungen für die Durchführung des Vertrags und die bereits bekannten Bestimmungen über die Befreiung des deutschen Gebietes westlich des Rheins.

Der 15. Teil enthält verschiedene Klauseln. Deutsch land verpflichtet sich, die Friedensverträge und Zusatzabmachungen zwischen den Alliierten und der früheren Monarchie Österreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei anzuerkennen.

Der Artikel Konak und seine Inhabersgewer werden auf dem Fuß der Gleichberechtigung den Kriegsschiffen und Handelsschiffen aller mit Deutschland im Frieden lebenden Nationen stets frei und offen sein.

Der dritte Teil befaßt sich mit der Organisation der Arbeit. Eine ständige Organisation zur Verwirklichung von besseren Lebensbedingungen der Arbeiterklasse wird getroffen.

Deutschlands Nichtablieferung an Frankreich und Belgien. W. Versailles, 9. Mai. Die laut Friedensvertrag von Deutschland zu leistenden Nichtablieferungen belaufen sich in einzelnen folgendermaßen:

1. In die französische Zone: 300 000 Stutenfüllen und Stuten von 3-7 Jahren, 30 000 Stutenfüllen und Stuten von 18 Monaten bis 3 Jahren, non arvensischer und Boninischer und belgischer Rasse, 2000 Stiere von 18 Monaten bis 3 Jahren, 40 000 Milchkuhe von 2-6 Jahren, 1600 Böcke, 100 000 Schafe und 10 000 Riegen.

2. An die belgische Regierung: 200 Jungstiere von 3-7 Jahren, 5000 Stuten von 3-7 Jahren, 5000 Stutenfüllen von 3-7 Jahren, sämtliche schwere belgische Rasse, 2000 Stiere von 3-7 Jahren, 30 000 Milchkuhe von 2-6 Jahren, 40 000 Jungstiere von 3-7 Jahren, 10 000 Stutenfüllen und Stuten von 18 Monaten bis 3 Jahren, non arvensischer und Boninischer und belgischer Rasse, 2000 Stiere von 18 Monaten bis 3 Jahren, 40 000 Milchkuhe von 2-6 Jahren, 1600 Böcke, 100 000 Schafe und 10 000 Riegen.

3. An die belgische Regierung: 200 Jungstiere von 3-7 Jahren, 5000 Stuten von 3-7 Jahren, 5000 Stutenfüllen von 3-7 Jahren, sämtliche schwere belgische Rasse, 2000 Stiere von 3-7 Jahren, 30 000 Milchkuhe von 2-6 Jahren, 40 000 Jungstiere von 3-7 Jahren, 10 000 Stutenfüllen und Stuten von 18 Monaten bis 3 Jahren, non arvensischer und Boninischer und belgischer Rasse, 2000 Stiere von 18 Monaten bis 3 Jahren, 40 000 Milchkuhe von 2-6 Jahren, 1600 Böcke, 100 000 Schafe und 10 000 Riegen.

18 Mon bis 3 Jahren, 50 000 Milchkuhe von 2-6 Jahren, 40 000 Jungstiere, 200 Böcke, 20 000 Schafe und 15 000 Mutterstiere. Die obelieferten Tiere müssen von normaler Beschaffenheit und gut z Verfassung sein.

Verbot deutschen Flugzeugverkaufs. W. Berlin, 9. Mai. Die deutsche Waffenstillstand-Kommission erklärt namens der alliierten und assoziierten Regierungen, daß jeder Verkauf von deutschen Flugzeugen an das Ausland verboten sei und verlangt die sofortige Mitteilung von Maßnahmen der deutschen Regierung zur Einstellung der verbotenen Handlungen.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden. Belgien verlangt das Mandat für Deutsch-Ostafrika. W. Paris, 9. Mai. Die belgische Delegation übermittelte folgende Note: „Die Zeitungen von Donnerstagmorgen melden, daß der Vizepräsident eine Entscheidung über die Auerstellung eines Mandates für die deutschen Kolonien getroffen habe.“

W. Amsterdam, 9. Mai. In einer Meldung des „Allgemeinen Handelsblatt“ aus London wird als Grund dafür, daß die frühere deutsche Südpazifik-Naura von Großbritannien und nicht Australien übernommen wird, ausgeführt, daß auch dort sich kostbare Phosphatlager befinden.

Amerika und die deutsche Einfuhr. W. Washington, 8. Mai. (Newer.) Es wird bekannt gegeben, daß verbotliche Einfuhrschiffe für die Einfuhr von Kaffee, Ziegen und Faschstoffen benützt werden.

Präsident Wilson. W. Versailles, 9. Mai. (Privat.) Wilson fährt am 1. Juni endgültig nach Washington zurück.

Unruhen und Plünderungsversuche. W. Berlin, 9. Mai. In Stendal (Reg.-Bez. Magdeburg) hat sich gestern der Pöbel des Proviantamtes bemächtigt.

Sch. Hamburg, 9. Mai. Eine Massenversammlung der Gewerkschaften hat für morgen den Ausbruch in Groß-Hamburg beschlossen.

Pariser Kriegsverurteilung. W. Amsterdam, 9. Mai. (Privat.) Aus Paris wird gemeldet: Der Kriegsverurteilte Desjardins 5 Jahre Gefängnis und außerdem 20 Franken Geldstrafe.

Zur Streiklage in Paris. U. Genf, 10. Mai. (Privat.) Die Honorer Blätter melden aus Paris, das Streikmandat des allgemeinen Arbeiterbundes wurde wegen Verbreitung eines Generalkreises für Frankreich und Rundgebung gegen den Friedensvertrag der Alliierten in Haft genommen.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Genf, 8. Mai. Rudolph Kaufmann von Altmühlbach, am 18. März 1844 geboren, mit Verstoß des Reiches von Rudolph Kaufmann von Altmühlbach, am 18. März 1844 geboren, mit Verstoß des Reiches von Rudolph Kaufmann von Altmühlbach, am 18. März 1844 geboren.

Luftwärme in Karlsruhe. (nach den Beobachtungen der meteorologischen Station.) Am 8. Mai, mittags 7.26 Uhr 18.2 Grad, nachts 9.26 Grad.

Wasserstand des Rheins. Schifferinsel, 10. Mai, morg. 6 Uhr 2.20 m (9. Mai 2.16 m).

Rehl, 10. Mai, morg. 6 Uhr 3.20 m (9. Mai 3.16 m).

Marzen, 10. Mai, morg. 6 Uhr 5.07 m (9. Mai 5.16 m).

Mannheim, 10. Mai, morg. 6 Uhr 4.40 m (9. Mai 4.36 m).

Wasserstand des Rheins. Schifferinsel, 10. Mai, morg. 6 Uhr 2.20 m (9. Mai 2.16 m).

Rehl, 10. Mai, morg. 6 Uhr 3.20 m (9. Mai 3.16 m).

Marzen, 10. Mai, morg. 6 Uhr 5.07 m (9. Mai 5.16 m).

Mannheim, 10. Mai, morg. 6 Uhr 4.40 m (9. Mai 4.36 m).

Luftwärme in Karlsruhe. (nach den Beobachtungen der meteorologischen Station.) Am 8. Mai, mittags 7.26 Uhr 18.2 Grad, nachts 9.26 Grad.

Wasserstand des Rheins. Schifferinsel, 10. Mai, morg. 6 Uhr 2.20 m (9. Mai 2.16 m).

Rehl, 10. Mai, morg. 6 Uhr 3.20 m (9. Mai 3.16 m).

Marzen, 10. Mai, morg. 6 Uhr 5.07 m (9. Mai 5.16 m).

Mannheim, 10. Mai, morg. 6 Uhr 4.40 m (9. Mai 4.36 m).

Todes-Anzeige.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden ist heute mittags 1 Uhr unser lieber hoffnungsvoller Sohn, unser heißgeliebter Bruder und Enkel

Wilhelm

im Alter von 17 1/2 Jahren heimgegangen. Im Namen der tiefgebeten Familie:

Wilh. Schiebach

Karlsruhe, den 8. Mai 1919. Die Beerdigung findet Sonntag mittags 12 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. — Beileidsbesuche bitten wir zu unterlassen. 7826

Todes-Anzeige.

Sankt in dem Herrn entschlafen und versehen mit dem heil. Sterbsakramenten, im Alter von 60 Jahren, ist heute nacht 1/2 Uhr meine liebe Frau, unsere herzengute, unvergessliche Mutter, Schwägerin und Tante

Fran Karoline Bartenbach

geb. Merkel von Ottenau im Murgtal. Um ein stilles Gebet im Sinne der Entschlafenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen: Friedr. Bartenbach, Marie und Willi.

Karlsruhe, 9. Mai 1919. Z14587 Trauerhaus: Duracherstraße 43. Beerdigung: Sonntag 2 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie Kranzspenden für unseren teuren Entschlafenen

Albrecht Waigel

Oberaufseher a. D. sprechen wir unseren innigsten Dank aus. B21609

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Waigel Witwe.

Söllingen, den 9. Mai 1919.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßl. des Hinscheidens meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Tusnelda Cotiaux

geb. Stauss und für die tröstenden Worte des Herrn Stadtpfarrer D. K. Hesselbacher, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Z14559

Julius Cotiaux

und Kinder.

Statt Karten. — Danksagung.

Für die vielen Beweise überaus herzlicher Teilnahme beim Heimzuge meiner lieben Frau, unsere stets trauernden und unvergesslichen Mutter, die ich in dem lieben Freund und Bekannten, welche der lehren Entscheidung über Heiratsangelegenheiten für die tröstlichen Worte, den barmherzigen, schmerzhaften, hingebungsreichen Pflege, die vielen schönen Kranzspenden, allen Wohlwählern, welche der lieben Mutter während ihrer langen, unsagbar schweren Leidenszeit Gütes erwiesen, herzlichsten, Verehrten Gott gesamt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Berthold Zell, Städt. Tiefbauarb. Johanna Zell. Z14562

Karlsruhe, den 9. Mai 1919.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 48 Geschw. Gutmann, Waldstraße 37 und 26.

Trauerbriefe werden täglich angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Stärke

Wäsche wird wieder in normaler Lieferfrist besorgt.

Dampf-Waschanstalt Schurpp.

Annahmestellen in Karlsruhe: Kaiser-Allee 37, Schillerstraße 18, Gabelsbergerstraße 1, Amalienstr. Nr. 15, Rheinstr. 18, Ecke Kurven- u. Augustastr., Kaiserstraße 34, Kaiserstr. 243, Wilhelmstr. 32, Bernhardtstr. 8 (Ecke Ludw.-Wilhelmstr.), Werdenerstraße 32, Waldstraße 64.

B-Badon: Lichtentalerstraße 16, Bursach: Hauptstraße 15, Pforzheim: Zerramerstraße 19, Bruchsal: Würthstraße 6, Heidelberg: Plöck 30, Rastatt: Poststraße 6. 6536

Bekanntmachung.

Anfolge des Streiks im Ruhrgebiet sind seit 10. v. M. die Publikationen für die hiesigen Gebiete eingestellt. Der Ende Mai und Juni Lieferungen nicht zu erwarten. Um mit den noch vorhandenen vorräthigen Beständen auskommen zu können, wird die Flammübericht um möglichst frühestmögliche Besorgung gebeten.

Die Handlung des Gales ist nur in den folgenden Stunden gestattet: morgens von 8-11 Uhr, mittags von 11-1/2 Uhr, abends von 6-11 Uhr. 7802

Weißer Käse.

Verkauf von weißem Käse Samstag, den 10. Mai und Montag, den 12. Mai 1919 in den Fleißerkaufhäusern Nr. 21, 22 und 268 an die dort eingetragene Kundenschaft gegen die Käsemarkte Nr. 111. Kaufmenge 1/2 Pfund. Preis 1 Mk. für das Pfund. Karlsruhe, den 8. Mai 1919. 7796

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Beweis-Versteigerung.

Das Großherzogliche Hof- und Landamt Karlsruhe verleiht am Mittwoch, den 14. Mai 1919, früh 10 Uhr, im „Schützenhaus“ bei Karlsruhe etwa 150 Stück weiß schafwolle Ovelschaff und etwa 20 Stück weiß schafwolle Dambedschaff sowie etwa 500 Reidebörner in verschiedenen Sorten.

Die Beweise und Bedränge können am Dienstag, 13. Mai 1919, nachmittags von 4 Uhr bis 6 Uhr, sowie am Donnerstag, den 14. Mai 1919, von 10 Uhr bis 12 Uhr im Schützenhaus besichtigt werden. 7830

Rugholz-Versteigerung.

Das Groß. Hof- und Landamt Karlsruhe verleiht am Donnerstag, den 15. Mai 1919, im „Schützenhaus“ bei Karlsruhe: aus Groß. Baumwald 6 Forsten; aus dem „Reinertshaus“ bei Eichenfeld 30 Stücken, 169 Forsten, 3 Forst. 7 Hainbuchen, 2 Hainbuche, 2 Hainbuche; aus dem „Lorenzshaus“ bei Eichenfeld 30 Stücken, 30 Forsten, 4 Forst. 3 Hainbuchen, 1 Hainbuche; aus dem früheren Reutwald 170 Forsten; aus Groß. Schloßgarten 1 Hainbuche; Holzwaren: Holzwaren in verschiedenen Sorten, Holzwaren in Karlsruhe und hiesiger Gegend in verschiedenen Sorten.

2. am Freitag, 16. Mai 1919, auf dem Rathaus in Karlsruhe: aus dem „Schützenhaus“ bei Karlsruhe 11 Stücken, 25 Hainbuchen, 64 Forsten. Vorsitz: die Hofräte Herrmann und Herrmann in Karlsruhe.

Sitzungsorte: Wollen beim Hof- und Landamt Karlsruhe ersehen werden. 7619

Forststämme-Versteigerung.

Die Gemeinde Sandweiler bei Dax verleiht am Dienstag, den 12. Mai 1919, vormittags 10 Uhr anlangend, in ihrem Gemeindefeld Nr. 1 Oberwald 188 Stück Forststämme von 2,15 Hektar abwärts. Zusammenkunft 1/2 Uhr beim Rathaus. Sandweiler, den 7. Mai 1919.

Der Gemeinderat. Giebelberger Str. 1, Sandweiler O.-Mittl.

Verkauf eines Wohnhauses mit großem Garten!

Am Montag, den 12. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr, läßt die evangel. Kirche Sandweiler verbrieflich auf dem Rathaus dabei durch das hiesige Notaramt das bisherige Wohnhaus öffentlich versteigern, wozu Herrmann eingeladen werden.

Das Wohnhaus besteht aus dem Hauptbau mit 3 Zimmern, Badzimmer mit Kaminofen, und dem direkt hinter dem Hause gelegenen, sehr schönen und ertragsreichen, 18 ar 86 qm umfassenden Garten.

Rechtens freier Kaufpreis über die Versteigerungsbekanntmachung beim Notaramt und beim Notaramt Sandweiler. 7812

Friedrichshof, den 2. Mai 1919. Der evang. Kirchengemeinderat: W. Schmidt, Prediger. 4840a.23

Eine Frage! schreiben Sie doch!

Ansehen erregen meine Entwürfe in wenigen Stunden eine schöne Handschrift.

Selbst-Unterricht

Erfolg garantiert. Preis Nachnahme Mk. 7.50. W. Büsgen's Schriftlehre. O. Scheber, München S. 20, Valloystr. 39/II.

Wir sind Käufer jedes Vorkens

Altmetalle

sowie Zinn-, Blei-, Antimon- u. Kupferhaltige Rückstände - Flussschlacken. Angebote an

W. Nelke, Bretten i. B.

Zu verkaufen: Eima 800 Tonnen Heizöl für Heizeffizienz und für Glühbirnen geeignet. sofort lieferbar. Angebote unter E. Z. 1104 an die „Bad. Presse“. 7458

Verloren

von armer Frau bei Bucherer i. Hauptgeschäft, 3. Bürgerstr., Gelbeschild mit ungel. 70 Nr. Der evgl. Kinder wird gebeten, denselben gegen Belohnung beschreiben abzugeben. 721613

Gefunden

in Karlsruhe über die Versteigerung z. Tische mit gelbbraun. Lacken an rücker an 7260a

Zol. Egan, Buchhändler, Röhrenstraße.

Mannheimer Privat-Telephon-Gesellschaft m. b. H.

Pforzheim Mannheim, Tel. 1552 n. 4369 Freiburg, Tel. 2199

Technisches Büro Karlsruhe

Durlacher Allee 25a Fernsprechanruf 4982

In Kauf! Telephon-Anlagen jed. Systems u. Umfangs

Telephon-Apparate in reicher Auswahl

Elektrische Uhren-Anlagen Arbeitszeit Kontroll Apparate

Signal-Anlagen Feuermelde-Anlagen

Sicherheits-Anlagen Fernmelde-Anlagen

Wächter-Kontroll-Anlagen Elektrische Regulier-Anlagen

Telephonzellen. 4708a

Instandsetzung und Unterhaltung bestehender Anlagen.

Sämtliche Anlagen in Friedens-Ausführung!

Ingenieurbesuch kostenlos. 80 Schwefelgeschäften!

Größter Konzern Europas!

Zentralbüro: Karlsruhe 28. Fernruf: Nr. 4186.

Elektr. Licht & Kraft

Telephon-Klingel-Anlagen

Neuanlagen u. Reparaturen

Motoren-Reparaturanstalt

Süddeutsche Elektrizitäts-Gesellschaft Karlsruhe.

Ingenieurbesuch u. Voranschläge kostenlos.

Elektro-Motoren

Ventilatoren, Hand- u. Tisch-Bohrmaschinen, Anlaufapparate, Widerstände.

Fabrik elektr. Maschinen und Apparate

Dr. Max Levy Berlin N 65.

Francis-Turbinen

Hochdruck-Turbinen (Pelton-Räder)

bauen seit über 50 Jahren in anerkannter erstklassiger Ausführung bei größtem Nutzeffekt, auch bei Rückstau

Gebrüder Linck, Oberkirch i. B.

Verlangen Sie kostenlos Kataloge u. Besuche. 9125a

Matten, Mäuse, Käfer, Wanzen etc.

befehligen wir vollständig mittelst unserer noch im vorliegenden Spezialanbot, selbst da wo schon viele Mittel ohne Erfolg angewandt waren. 926784

Versicherung gegen Ungeziefen.

F. Hölstern, Philipstr. 25 Marktgrabenstr. 52, v.

Kapitalien

Geld in jeder Höhe auf 1. und 2. Hypothek auszuliehen. Ankauf von Restkaufschillingen etc. 6119

August Schmitt, Karlsruhe, Hirschstr. 49. Telephon 2117.

1. Hypothek!

Auf ein arch. Geschäftsbau u. Laden u. Einlaß in dem. Karlsruhe wird v. 1. ab 23. Juni ein 1. Hypothek v. 50.000 Mk. von 2100 oder 2200 abzulassen. Angeb. unter Nr. 914346 an die Bad. Presse.

8-10000 Mark

von thätigen Geschäftsmann zur Gründung eines eigenen Betriebes abzulassen. Bismarck aus privater Hand. Angeb. unter Nr. 914512 an die Bad. Presse.

Kapitalist gesucht

zur Ausdehnung der spez. gewinnbringenden Bäder. Wohnbelegungen. Bäderbesitzer. 820034

G. W. Mannheim, Badstr. 3, 2. Etage.

Wo kann ich dich finden?

Welches tunne vormals, Arduin hätte dich nicht ein gemütliches Heim zu schaffen? Da ich als Publizist arduin Sinn für Gemüthlichkeit habe, möchte ich bei meiner Anwesenheit daselbst den Lebenskreis für die Gemüthlichen vorantreiben.

Um dem wüthend in mir lebend, frei vom Haß des Lebens und so ein heilvolles Leben zu führen, die Handlung ist. Am 25. Jahre alt, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heiratsgesuche

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Heirat

Ein Schwefel suchte für meine Frau, wüthend in der Arbeit, evgl. Bildung, wüthend in meine Arbeit besorgend; Kenntnis mehrerer Fremdsprachen u. bester englische Bildung. Fröhlich, weiß ich mein Leben angeschlossenem Geschäft in arduinem Maße fröhlich betreiben möchte. Strengste Disziplin an der Handlung u. verhalten. Größtes Schreiben u. Bild. (anonym) unter Nr. 92672 an die Bad. Presse.

Abonnements können jeden Werktag beginnen.

Eis! Eis!

Zum Abonnement von Kunst-Eis unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung ladet ganz ergebenst ein 7837

B. Finkelstein

Eis- und Mineralwasser-Großhandlung

Telephon 510. Telephon 2875.

10 Rintheimerstr. 10

Preiskurante stehen gerne zu Diensten.

Gewerbeschule Karlsruhe
I. Volksschule.
In die M. Schmecker und Schmeckerinnen!
Ermöglichte Wünsche auf Stundenplanänderung der
Schulung bitten wir mit kurzer Begründung bis
14. d. Mtd. schriftlich an der Handreichung zu
bringen. Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.
II. Freiwilliger Gewerbelehrling.
Die Eltern d. Jg. entlassener Schüler, die
zum freiwilligen Besuch eines vierjährigen Schul-
jahrs gemeldet haben, werden gebeten
am Montag, 12. Mai 1919, nachm. 6 Uhr
im Gewerbelehrlingsgebäude (Vortragsaal) zur Klä-
rung der Angelegenheit zu erscheinen.
Karlsruhe, den 9. Mai 1919.
Der Vorstand: Ruhn.

Badischer Frauenverein
In der Gullenschule, Abteilung A und B des
Badischen Frauenvereins beginnt am 18. Sep-
tember d. Jg. ein neues Schuljahr.
Aufnahmsprüfung wollen man bis 15. Juni an
die unterzeichnete Stelle gelangen lassen, welche
auch jede weitere Auskunft erteilt.
Karlsruhe, im April 1919.
Der Vorstand der Abteilung I.
Gullenschule 45.

Aufruf! Plünderung!
Anträge auf Versicherung von Geschäfts- und
Warenhäusern, sowie Haushaltungen ver-
mittelt zu billigen Prämien.
Fr. Reuer, Generalagent, Karlsruhe
Karl Friedrichstr. 19. Fernsprecher 5123.

Pläne, Zeichnungen
schnellste u. beste Vervielfältigung bei 14709*
S. Thoma Nachf. Elektr. Lichtpausanstalt
Kaiser-Allee 29. — Telefon 5028.

SAMSON & Co.
Atelier für moderne Bildkunst
7 Kaiserpassage 7
Erstkl. Aufnahmen für Bilder.
Postkarten, ... Passbilder.
... Vergrößerungen ...
in neuestem Verfahren.

Elektr. Licht u. Kraft-Anlagen
Telegraphen- u. Telefon-Anlagen
Glühlampen, sämtl. Bedarfartikel
Grund- u. Oehmichen
Tel. 520. Waldstr. 36. Tel. 520.

Bad. Kleider-Klinik
Zirkel 30 gegenüber der
„Lind. Presse“ Tel. 4120
Reparatur-, Bügel- und Reinigungs-Anstalt.
Umänderungen v. Herren- u. Damengarderoben.
Tadellose Ausführung — Billige Preise.
Kleidungsstücke werden
zum Umfärben angenommen.
Wolf Amstowski.

Malerarbeiten!
Malerei, Anstreichen u. Zimmerarbeiten.
Arbeiten werden prompt u. billig ausgeführt von
Walter Gieseler, Malermeister, 6903
Berderstraße 88, Wohnung Schützenstraße 191.

A. Muffinger
Dorfstraße 8.
Telephon 1700.
Spiegel.

Tapeten-Verkauf.
Wegen Räumung meines Lagers ver-
kaufe eine große Partie Zimmer-, Gang-
und Treppenhaustapeten und Borden,
sowie Leisten zu billigen Preisen. Auch
werden Tapetierarbeiten übernommen.
Julius Pfisch Wtw.,
314309 Ludwig-Wilhelmstraße 16.

Dachpappe, Carbolinenn,
Teerprodukte,
Stampiasphaltplatten,
Zementplatten
Referat 5530
Rhein. Asphalt- und
Zementplatten-Fabrik G.m.b.H.
Karlsruhe-Hafen.

Aufruf!
Badische Fernsprecher, Funken, Blinker,
Fahrer, sowie Handwerker!

Kauf Anordnung der Badischen vorkläufigen Vor-
bereitung hat das Generalkommando die Aufstel-
lung einer
badisch. Freiwilligen Nachrichten-Truppe
beim Nachrichten-Battalion 14 in Bretten ver-
fügt. Ausführung des wichtigen Nachrichten-
dienstes im Dienste des Schutzes der badischen Heimat
und des deutschen Vaterlandes sollen ihre löblichen Auf-
gaben sein.
Bedingungen zur Einsetzung:
a) Geborene Badener oder solche, die sich schon
länger in Baden aufhalten und sich hier be-
heimlich haben.
b) Heidenheimbüchse.
c) Einjährige Prekursorienprüfung erwünscht.
d) Verpflichtung zur strosser Dienstleistung.
e) Verpflichtung zur Vertretung des deutschen
Vaterlandes und Badens.
f) Mittlere Vorbildung, dann einmonatliche Ein-
führungsausbildung.
Bedingungen:
1. Bei Nachrichten-Battalion 14 in Bretten.
2. Bei Nachrichten-Battalion 14 in Durlach.
3. Mannschaften des Deutschen Reiches bei den
Beiratskommandos.
Entlassungsbefehle sind vorzulegen. Entlas-
sungsantrag und Antrag sind mitzubringen. Bei
Wiederentlassung steht Urlaub zu.
geh. Schuster,
Major und Kommandeur, Nachr.-Batt. 14.

1. Regiment der
Schutztruppen-Brigade
(Freikorps Lettow)
sucht möglichst geschlossene
Regimentsmusik.
Sofortige nähere Angebote an den
vorläufigen Aufseher Herrn
Kenes Lager, 4478.33

1. Regiment
der
Schutztruppen-Brigade
(Division Lettow)
stellt noch
M.-G.-Schützen,
insbesondere
M.-G.-Lehrpersonal
ein. Meldungen an Regiment, das
in Jüterbog, Neues Lager,
zusammentritt. 4480

Gesucht
Waffenmeister, Schreiber
M.-G. Schützen u.
M.-G. Lehrpersonal
für
Schutztruppen-Regiment 1.
Meldungen schriftlich sofort an
Regiments-Kommando, vorläufig
Herrn Kenes Lager, 4478.33

Deutsche!
schützt die Grenze Eures Vater-
landes gegen den Einmarsch
russischer Bolschewisten!
Mobile Abwehr 5. W. Landwehr, auf-
grund nach Überlieferung der Landesgrenze 4. W.
Ländliche Züge aus badischen Landwehr.
Freie Verdienste, Familienunterstützung, Befrei-
dung und Unterkunft.
Ehrentage, Ansehens- und Arbeitsverhältnisse
im Vaterlande.
Alle Vorkenntnisse sind erwünscht.
Besonders werden gebraucht:
Infanterie, M.-G.-Schützen, Minenwerfer, Fun-
ken und Fernsprecher, Fahrer, Kavalleristen und
Berater, Sanitätsmannschaften und Hand-
werker.
Nur Ordnung liebende, pflichttreue Soldaten
werden angenommen, auch Unschickliche wer-
den einstellt. Näheres an alle und ältere
Einwilligung sind mitzubringen. Offiziere, Un-
teroffiziere und Mannschaften, melde sich um-
gehend. Falls keine Militärpapiere vorhanden,
ist ein polizeiliches Führungszeugnis mitzu-
bringen. 4429
Anwerbestelle: Baltenland.
Südlich Karlsruhe, 1208, Wilhelmstr. a. Karlsruhe.
Waldstr. 1. Nr. 10. 10. 10. 10. 10.

Divfunke. 17
1. Garde-Res.-Div. (Baltenland).
braucht dringend ausgebildete Funken, auch
Führer und Handwerker jeder Art wie Schreiber,
Schneider, Sattler werden noch eingestellt.
Einsetzung erfolgt zu den bekannten Bedingungen,
außerdem werden vom überlieferten der Reichs-
grenze ab außer der üblichen Reichszulage von
2. — eine übliche Baltenzulage von 2. — be-
zahlt.
Militärpapiere sind mitzubringen. Meldungen
von Freiwilligen nehmen sämtliche Spezialstellen
der Anwerbestelle Baltenland entgegen.
Nächste Meldestelle:
Karlsruhe, frühere Militärwache am Karlsbr.

Freikorps Hülsen
sucht
Freiwillige aller
Waffen.
Bekanntes Bedingungen.
Militärpapiere mitbringen.
Su melden: 4483a.12.0
Hauptverbeamt in Durlach in Baden
Hauptstraße 92 (Gasthaus z. Grünen Hof)
Mittmeister Baumelster.

Freikorps Hülsen Berlin
sucht dringend zum Eintritt, gediente
Fuß-Artilleristen
sowie gediente und ungediente
Fahrer für Fußartillerie
Bekanntes Bedingungen. 8797.6.8
Militärpapiere mitbringen.
Su melden: Hauptverbeamt Durlach,
Revolutionsstraße 10, Zimmer 35, bei
Mittmeister Baumelster.

Nähmaschinen,
Sang-, Schwing-, Ring- und Zentralstich, für Ha-
us- und Gewerbe, in Garbitat, sofort lieferbar
mit Garantie, in allen Möbelausstattungen.
Fahrräder
mit und ohne Gummi, mit edlem Nickel, guter und
robust Ausführung, neue und gebrauchte, keine
Kriegsmarek, sowie sämtliche Ersatzteile liefert
Ferd. Werner, Malsch d. Eiling
Rahmmaschinen und Fahrradgeschäft, 4640a

Wasserdichte
Pferdedecken
Segeltuche, Segeltuchlein
für Wagendecken, gute Qualitäten, keine
Ersatzware, Lagerbestand vorhanden. 7432
Arthur Baer,
Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch.
Eingang Kreuzstraße.

Jalousie- und Rolladen-
Reparaturen
sowie Neuankertungen jeder Art
werden prompt ausgeführt von
Chr. Zimmerle,
Jalousien- und Rolladenfabrik,
Telephon 350. Gewerstr. 36.

einenguten Handstrumpf
die Blase an 100 Str. reichend, kostet 1.15.
Viele Anerkennungen.
Nur Selbstbeeren mit Zusatz kosten zu
100 Str. 1.85. — wo zu aber jeder
benötigt wird, mit Süßholz füllt das Paket
2. — mehr.
Jeder sollte einmal einen Versuch machen.
Weinzier Gerthler:
Robert Ruf, Eitingen Geiselberg-
Berlamb.
Niederlagen:
E. Dandl Nachf., Angartenstraße,
Emil Ruf, Dorfstraße. 4043a

Aluminium-Löffel u. Gabeln
191029 liefert vorzüglich
Franz Hildebrand, Bierdahl, Weiff.
Esslöffel „SILVANA“
schwere, glatte Rundstiel-Löffel, galvan-
vernickelt, sind leicht, langlebig, Probeforderung
= 6 St. 4.50, 12 St. 11.50 franco. Nach-
direkt von H. Keller, Metall-Industrie,
3490a Kirchheim-Teck 40.

Süddeutsche
Disconto-Gesellschaft A.-G.
Filiale Karlsruhe i. B.
gegenüber der Hauptpost.
Ausführung aller in das Bankfach einschlag. Geschäfte.

Grammophon-
Reparaturen
werden prompt erledigt
H. Witzemann
Waldstr. 34a.

Umfärben
von Stoffen, Klei-
dungsbekleidungen und
Decken übernehmen
d. Hirtel & Co.
Carl Wacker & Sohn,
Ettlingen.
Wäscherei, Häberei,
und Appreturanstalt.
Annahmestellen:
Karlsruhe: H. Hirtel & Co.,
Schreiber, Gottes-
auerstraße 20, part.,
Durlach: Fr. H.
Raufer, Haberstr. 5.

Vorhänge
zum Spannen werden
angenommen. 413881
Franz Hanel,
Friedenstraße 28, 4. Std.

Rüchen-
Einrichtungen,
jede Größe, jede Farbe,
sind billig ins Haus
Schaeffer Durlach,
Möbelgeschäft, W.
Danzstr. 81. — Tel. 482

Altes Gold
Silber, Münzen
sowie in höchsten Preisen.
L. Theilader,
Uhrmacher
Geiselstraße 25, 5. Ruffe
Hauer. 425518

An- u Verkauf-
geschäft Levy
kauft Schmuckstücke in
Gold u. Silber, Brillan-
ten und Perlen, sowie
silberne Gefäße.
Waldstr. 22.
Telefon 2015. 4480

Zahnhühnen
auch reparaturbedürftig,
sind fortwährend
An- u Verkaufgeschäft
Levy, Waldstr. 22.
Zahle die höchste Preise
für alle Zahnhühnen,
Körner, Gold, Silber,
Zahngelüste, wenn auch
reparaturbedürftig.
Braner, Rudolfstraße
10, 3. Std. 314000

Aufgepasst!
Zahle die höchste Preise f.
Bügel, Herren- u. Damen-
kleider, Schuhe, Stiefel,
Korsetts, Mäntel u. s. w.
Vollständig, komme
ins Haus. Braner, Ru-
dolfstr. 10, 3. St. 314007

Zäh zähle
gute Preise für alle Sort.
Gummi, Schneebekleid.,
Papier, Anker, Kor-
setts, Metall, Kette- u.
Speichertr. Vollständig
erleben. M. Wangel,
Durlacherstr. 70. 425544

Faschen, Lumpen,
Fier- u. Wenschenhaare,
Pelle, Fellen, alles
Gold u. Silber, Treifen,
Papier, Kette- u.
Speichertr. laut 5.
Feuerstein,
Waldstr. 37.
Telephon 4481.

Taschenuhren,
wenn auch reparaturbe-
dürftig, wird, falls aus-
gekauft in 108
Weintraubs
An- u Verkaufgeschäft,
Kronenstr. 52.

Alttertümer
aller Art, laut u. zahlst
die höchsten Preise das
An- u Verkaufgeschäft
Kronenstr. 52.
Telephon 3536. 82

Alt-Metalle
Zinn, Kupfer,
Messing, Stahl und Blei
sowie alle Metalle
Sinnigberger, Karlsruhe,
Gartenstraße 50. 2122

Dr. Witz, Facharzt innerer Leiden
Karlsruhe, Georgfriedrichstr. 2.
Eigene Fachmethode für Frauenleiden, Weib-
lich, starke Regel, Vorfälle, von Nieren-, Harn-,
Blind-, Ohrläusen, Bettnässen, Hämorrhoiden,
— Broschüren: „Nervenschwäche“, „Augen-
krankheiten“, „Selbstarzt“ 4. 2.

Süddeutsche Reinigungs-Institut
Karlsruhe
Kaiserstraße 34a Telephon 2077
übernimmt sämtliche Reinigungsarbeiten, wie:
Schaufenster, Spiegelglas,
Oberlichter, Glasdächer,
Parkettböden, ganze Woh-
nungen, ganze Häuser,
Neubauten, Fabriken u. c. c.
Bei tadelloser Ausführung unter sachverständiger
Leitung. Besuch u. Kostenaufschlag unentgeltlich.
Kilfen in:
Ettlingen, Kallat, Baden-Baden.

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 43. 1. Tr. — Telephon 1066
Frühjahrs- und Seiden-Mäntel,
Seiden- und Motte-Jacken
Jackenkleider, Röcke, Blusen,
Seiden- und Volls-Kleider 7470
Billige Preise Keine Ladungspreise.

Felle
aller Art:
Kanin, Hasen, Hirsch, Reh,
Füchse, Geißen, Fiedel zc.
samt zu den höchsten Tagespreisen
M. Kleinberger
Telephon 835. Schwabenstraße 11.
Händler erhalten Vorzugspreise.

Empfehle mich zum Kauf von
Offiziersuniformen, Wäsche, Schmuckstücken
aller Art usw. Best. Angebote erbitte
Weintraubs
An- u Verkauf-
geschäft.
Kronenstr. 52. Telephon 3747.

ALA Chemfabrik & Co.
Frankfurt 74.
bester
Schuh-
Putz
Zentralbüro: Bockenheimer-Löde 8
Tel. Icaunus 1761/62, Hansa 7976

Wo andere Mittel versagen.
Hunderte von Pferden dauernd
durch „Schädlingstod“ von
schwerer Räude befreit. A. G.
Kalkbeine, Läuse, Ungeziefer an Hühnern und
Schützen auch Sie sich vor Verhusten.
Bestell Sie sofort, ordern Sie in Druck-
„Schädlingstod“ ist lerner ein Radikalmittel gegen
Pferde-Läuse und Mauke.
Glänzende Erfolge und Gutachten.
Paul Scholtz, Chem. Fabrik, Hamburg 26 Q. Q.